

Salzwerk. || **Röt(er)ner, Rötter, Rötter**, ber., —s; wv.: der Weijer eines Rots, Hütner, rämer, Rötter.

Röte, die; —n: (veralt.) Gelenkschüdel, daher auch = Wirbel, nam. aber bei Pferden = Fessel, Fesselgelenk.

Rötel, rötig: f. bei Rot I.

Röt(er)ner: f. bei Rot II.

I. Rötter: f. bei Rot II.

II. Rötter [vielleicht zu Rot II], ber., —s; wv.; =hen:

1) Art harter Hofhande, dann (verächtl.) Bezeichnung eines Hundes überhaupt. — 2) (mundartl.) kleine von Menschen gezogene Hungerharte.

Rötflasse: f. Rot II 1.

Rötteln, intr.: sehr langsam und unbehilflich fortbewegen.

Rötten: f. Rot II.

Rötter, ber., —s; wv.; =lein: kleines Gemeinde- oder Pöhlzeigedignis.

Rötter: f. bei Rot II.

Röze, die; —n; **Rözen**, ber. wv., —s; wv.: grobes Tuch und daraus gefertigte zottige Decke, Mantel u. ä. (Kupe). — **Rözen**, Kupe-Strreicher (Schmeichler).

Röze, die; —n: Korb, nam. Rüdenkorb.

Rözen, intr. (haben), tr.: sich Erbrechen, speien (z. B. Galle togen); dazü: Mir ist togetrich, es toget mit, mir ist zum Erbrechen zumute.

Krabbé, die; —n: 1) (kleine) Krebsartige Tiere, bald bestimmte Arten, bald in erweitertem Sinne Gattungen: Die eigentlichen Krabben (Portunus), usw. — 2) übertr.: a) Bezeichnung kleiner Wesen, nam. von Personen, z. B. Kindern usw. / b) ein sich munter regendes Tier, z. B. solches Pferd. / c) (Gotische Bauk.) Verzierung, Kriechblatt. — 3) als Bstiv., z. B.: Krabbenfresser, Name von Vögeln; Krabbenfresser, auch eine Pflanze; Krabbenpinne, *Thomisus citreus*. || **krabb(e)lig**, Adj.: krabbelnd; rüdrig bei winziger Kleinheit; winzig; das Gefühl des Krabbelns erregend usw. || **krabbeln**: 1) intr. (mit haben): mit kleinen, raschen, zuckenden Bewegungen sich rühren; (mit sein) und rbez.; auf solche Weise sich fortbewegen. — 2) tr.; intr. (haben), auch unpersönlich: das judende, prickelnde Gefühl wie von etwas auf einem Krabbelnden (1) in ihm erregen. — 3) tr.: durch kleine, rasche, zuckende Bewegungen etwas hervorbringen, z. B. schreiben (vgl. *reiben*).

Krach: A. Ausruf zur Bezeichnung des Schalls, wie er nam. beim plötzlichen Zerbrechen, Zerhimmern oder Hinzuschmettern harter Körper entsteht, ein plötzl. losbrechender Schall. — B. Bw.: ber., —(e)s; —: 1) der durch den Ausruf (A.) bezeichnete Schall, auch: Mit *krach* und *krach*, mit genauer Not. — 2) krachender Miß: einen *krach* bekommen. — 3) übertr.: Zerwürfniß. — 4) übertr.: Zusammenbruch eines Geschäftes. — 5) als Bstiv. (bes. zu 1), z. B.: *krachbaum*, *Justicia hyssopifolia*; *krachente*, *gans*, *Fruchsgans*; *krachmandel*, *Knachmandel*; *krachweide*, *Knach*, *Glasweide*, *Salix fragilis* usw. || **krähen**: 1) intr. (mit haben): a) den mit *krach* bezeichneten Schall von sich geben, vgl. *knachen*, *bröden* 1 usw.; auch = *krähen*. / b) (mit sein) krachend zerbrechen oder hinzuschmettern: *Kräse*, *Mandeln krachen* usw. || **Kräher**, ber., —s; wv.: 1) = *krach* B. — 2) einer, der *kracht*, *höhn*, *läch*; auch [vielleicht wie *Krahnader* (f. d.)] Bezeichnung eines alten, unheimlichen Männleins. || **krähen**, intr. (haben): rauhe, heisere Töne hervorstoßen, z. B. von Krähen, Raben, Eulen, auch von Personen (vgl. *schzen*, *psönen*); auch tr.: *krachend* verfluchen und *rbez.*; mit Angabe der Wirkung: *Sich heiser krähen*. || **Krähl** Ausruf: = *krach*; auch: *krach*.

Krähe, die; —n: 1) verächtliche Bezeichnung schlechter Pferde. — 2) ungezogenes Kind. — 3) (niederächs.) baufälliges altes Haus. — 4) Vogelwilde, *Vicia oracca*.

Kraft, die; Kräfte: 1) allgemeine Bezeichnung dessen, woraus eine Wirkung hervorgeht oder hervorgehen kann (körperlich und geistig); der innerliche, von innen heraus wirkende Urgrund einer sich äußernden Wirkung: Der Magnet hat die Kraft, das Eisen anzuziehen, kann es anziehen; Durch die Kraft der Anziehung [dadurch, daß sie die Planeten anzieht] sind die Planeten mit der Sonne verbunden; usw. Bei Personen oft im Ggß. zum Willen: Der *Wille* ist da, doch fehlt mir die Kraft. — 2) mit abhängigem Genitiv oder bestanzigendem Bw. zur

Bezeichnung von etwas in seiner Kraft Wirksamem, z. B.: Die Kraft des Bogens [den Vogen] spannen usw.; Zu ihm hinaufgesandt hat ich alsbald | des raschen Boten jugendliche Kraft [= den Boten]. **Gß.**; **Erötter** ist die hohe Kraft des Gerates [den starken Gerates]. **B.** Daran schließt sich: Durch Kraft [mittels] der Reichen und Wunder und durch Kraft des Weises Gottes; Durch meine, nicht durch Feuers Kraft, durch mich, nicht durchs Feuer usw. Ähnlich (veralt.): Aus Kraft [aufolge] der Dretzte usw.; auch: Laut und in Kraft seines Eides; Doch dieser... in Kraft allein des Rings... der führt | des Hauses werde. **B.**; dann oft mit weghleibendem in, so daß Kraft ganz zum Bw. wird und demgemäß auch klein geschrieben wird: Der Apfel ist kraft seiner Aufschicht mein; usw. — 3) = Wirksamkeit und das, wovon die Wirksamkeit eines Ggßds. bes. abhängt: Zu Kraft treten; keine (rückwirkende) Kraft haben; Etwas hat Kraft und Saft; weder Kraft noch Saft, ist ohne Kraft und Saft, usw. — 4) (nam. bibl.) eine Person, als Träger der Kraft, kraftersfüllt, Kraft verleiend; aber auch heute jo, bes. in Wz., z. B. **Mitteltätige Kräfte**; Er ist eine tüchtige Arbeitskraft; Gute Berkräfte; usw. — 5) meist in Wz. in bezug auf die verschiedenen Wirkungen, die wir an Körper und Geist wahrnehmen: Die Kräfte des Körpers, des Geistes, der Seele; Aus allen Kräften etwas tun; Soviel er nach Kräften, nach Maßgabe seiner Kräfte kann usw.; Von Kräften kommen; bei Kräften bleiben usw.; Alle seine Kräfte oder Kraft, seine ganze Kraft zusammennehmen; Mit ganzer, mit voller Kraft sich einem Unternehmen zuwenden u. ä.; schlechthin: Kraft = viel vermögende Körperstärke: Kraft in den Armen, Musteln haben usw. — 6) (Mechan.) alles, was Bewegung herzubringen, zu ändern oder zu hindern strebt: Lebenbige Kraft, mit wirksamer Bewegung verbunden; **rote Kraft**, die Bewegung hervorzubringen strebt, aber wegen gegenwirkender Hindernisse nicht hervorbring; usw. — 7) als Bstiv., z. B.: a) (vgl. b); c) **Kraftaufwand**; **Kraftausdruck**, **wort**; **Kraftbegab**; **Kraftbrähe**, eine bes. kräftige; **Krafteinheit**; **Krafterfüllt**; **Kraftfülle**; **Kraftgefühl**; **Kraftgeißt**; **Kraftgefang**; **Kraftlos**, **Kraftlosigkeit**; **Kraftmann**, **Kraftbegaber** oder: sich als bes. kraftbegabt gebarend; **Kraftmehl**, **Stärkemehl**, die kräftigsten, feinsten Teile des Mehls; **Kraftmensch**, f. **Kraftmann**; **Kraftmeister**, Werkzeug eine Kraft zu messen; **Kraftpunkt**; **Kraftsprache**, **kräftige**; **Kraftsuppe**; **Kraftvoll**; **Kraftwasser**, **kräftiges** oder **kräftigendes**; **Kraftwort**; **Kraftwurz**(el), Name von Pflanzen, z. B. **Panax Ginseng**, usw.; / b) neuerdings bes. elektrische oder andere mechanische Kraft bezeichnend: **Kraftbrösche**; **Kraftfahrten**, **Kraftfahrtruppen**, **Kraftfahrzeuge**; **Kraftflieger** (Luftschiff); **Krafttrab**; **Kraftwagen** u. a.; / c) ferner: **Kräftepaar**; **Kräftezerge** (Schall). || **kräftig**, Adj.: Kraft habend; von Kraft erfüllt; Kraft übernd; in hohem Grade wirksam. Die **kräftigsteit**. || **kräftigen**, tr.: kräftig machen; rbez.: es werden. **kräftigung**.

Krägen, ber., —s; wv., (Krägen); **Kräglein**, -elchen: 1) Hals, Schlund, — nur noch in einigen Wendungen: Etwas durch den Kragen jagen, verzehren; Etwas im Kragen haben, im Kropf; voll, trunken sein; auch übertr., von etwas, das man noch „nicht verbrant“ hat, das einen noch beschäftigt (vgl.: im Kropf, im Magen); Einen (übertr. auch: etwas) beim Kragen haben, nehmen, fassen, tragen, paten; es geht einem an den Kragen [ans Leben], an Kropf (f. d. 2) und Kragen; Kopf und Kragen aufs Spiel setzen, wagen, verlieren; usw. — 2) gen.: ein sich an den Hals anschließender, um umgebender Teil der Kleidung, teils ein bloßer Teil eines Kleidungsstückes (Kragen am Hemde, Not, Mantel), teils ein selbständiger Teil des Anzugs, nam. bei Frauen, Kindern, Bestlichen (vgl. *Krause*); auch zuw. etwas mehr oder minder Kragenförmiges. — 3) als Bstiv., z. B.: **Kragenblume**, **Carpesium cernuum**; **Kragente**; **Kragenhuhn**; ferner: f. abtragen; **Kragstein**, **Rossole**.

Kräh, ber., —(e)s; —e: **krächender Schrei**, nam.: (**schzen**—) **kräh**, **kracht**, **kröl**. || **Krähe**, die; —n; **Krächen**, -lein: 1) ein rabenartiger Vogel, bald als bestimmte Art, *Corvus corax*, *Corvus corone*, *Corvus frugilegus*, bald die ganze Gattung; übertr., von Personen: ein sich mit lautem Geschrei Breitmachender. — 2) als Bstiv., z. B.: **krähenhütte**, f. **krähenhütte**; ferner: **krähenohr**; **krähenpfecht**; und als Pflanzenname: **krähenauge**, *Strychnos Nux vomica* (aber auch = *Sähenauge*, f. d.); **krähenbeere**, *Empetrum nigrum*;